

Koschorke, Klaus / Ludwig, Frieder / Delgado, Mariano (Hg.)

unter Mitwirkung von Roland Spliesgart,
 Außereuropäische Christentumsgeschichte
 (Asien, Afrika, Lateinamerika) 1450-1990
 (Kirchen- und Theologiegeschichte VI)
 Neukirchener Verlag/
 Neukirchen/Vluyn 2004 (²2006), VII + 342 S.

Koschorke, Klaus / Ludwig, Frieder / Delgado, Mariano (Eds.)

in cooperation with Roland Spliesgart
 A History of Christianity in Asia, Africa, and Latin
 America, 1450-1990. A Documentary Sourcebook
 William B. Eerdmans/Grand Rapids,
 Michigan/Cambridge, U. K. 2007, XXXIII + 426 p.

Der vorliegende Band kommt einem dringlichen Bedürfnis unserer Tage entgegen, in denen die Aufmerksamkeit entschiedener der außereuropäischen Christentumsgeschichte zu schenken ist. Dabei geht es den hier tätigen Historikern weniger um eine beschreibende Darstellung der außereuropäischen Geschichte. Vielmehr möchten sie diese anhand vorhandener Quellen vorstellen. Die im Untertitel genannten Kontinente werden gleichmäßig in fünf Zeiteinheiten behandelt von 1450-1600, 1600-1800, 1800-1890, 1890-1945 und 1945-1990; die Abschnitte werden also auf die Gegenwart hin immer kürzer. Die Kontinente sind unter den Herausgebern so aufgeteilt, dass KOSCHORKE für Asien, LUDWIG für Afrika und DELGADO für Lateinamerika verantwortlich zeichnet. Gute Zugänge vermitteln die ausführlichen Verzeichnisse am Ende, ein detailliertes Textverzeichnis mit nachfolgenden Quellenangaben, Literaturverweisen und Registern, so dass der Leser leicht zur eigenen Beschäftigung mit den Texten finden kann. Dabei ist zu beachten, dass jedem Text ein eigener Quellen- und Literaturbezug beigelegt ist. Auch wenn eine Vielzahl von Wissenschaftlern bei der Auswahl zu Rate gezogen worden ist, wird man sicher an der einen oder anderen Stelle Wünsche anmelden können. Was aber geboten wird, ist ein Einblick in die Fülle geographisch-kontextueller Umstände wie auch der vielfältig bedingten christentumsgeschichtlichen Pluralität. Das Verhältnis von reformatorisch-katholisch im Blick der Herausgeber wird freilich, soweit ich es sehe, nirgendwo ausdrücklich thematisiert. Das wirkt sich entsprechend auf die weniger bedachten Ekklesiologien der außereuropäischen Christentumsgestalten aus. Es wäre aber vielleicht doch gut gewesen, wenn irgendwo eher grundsätzlich das Beziehungsverhältnis von (europäischen) Senderkirchen und entstehenden außereuropäischen Kirchentümern reflektiert worden wäre. Ein stiller (oft aber auch lauter und in seinen Grundsatzentscheidungen wirksamer) Partner

bleibt bis heute die römische Kurie, aber auch die Geschichte der protestantischen Weltorgane kann man für die Ankunft und Entwicklung des Christentums in den asiatischen Ländern nicht irrelevant nennen. Die hier gemachten Anmerkungen mindern aber nicht das Verdienst der Herausgeber, denen für den hier gemachten Schritt nachdrücklich zu danken ist. Dem Wunsch, dass der Band seine Wirkungen im Studienbetrieb unserer theologischen Fakultäten zeitigen wird, kann man sich nur voll anschließen.

Hans Waldenfels SJ / Essen

Le Saux, Henri (Swami Abhishikananda)

Innere Erfahrung und Offenbarung.
 Theologische Aufsätze zur Begegnung
 von Hinduismus und Christentum.
 Mit einer Einführung von Jacques Dupuis, SJ,
 hg. von Christian Hackbarth-Johnson,
 Bettina Bäumer und Ulrich Winkler
 (Salzburger Theologische Studien *interkulturell* 2)
 Tyrolia / Innsbruck-Wien 2005, 390 S.

Der vorliegende Band signalisiert aufs neue die Zielrichtung des vom Salzburger Fachbereich der Theologie gegründeten Instituts für Theologie Interkulturell und Studium der Religionen: Es geht nicht so sehr darum, neue Theorien für den Umgang mit anderen Religionen zu entwickeln als zunächst die fremden Welten und die dort anlaufenden Versuche und Grenzgänge kennen zu lernen. Entwickelt worden ist die Grundidee in hohem Maße von Ulrich WINKLER, der für den vorliegenden Band als guten Übersetzer aus dem Englischen und Französischen Christian HACKBARTH-JOHNSON, der über Henri Le Saux promoviert hat, wie auch die Mitarbeit der Präsidentin der Abhishikananda Society Bettina BÄUMER gewinnen konnte. Zwar gab es auch früher schon Übersetzungen von Schriften des französischen Benediktiners Henri LE SAUX (1910-1973), doch eine mit soviel Akribie und Einfühlungsvermögen erarbeitete Einführung in das Denken, besser: in die Erfahrungswelt des großen Pioniers im Grenzbereich von Christentum und Hindureligiosität hat es bisher nicht gegeben. Verschiedene Dinge sind vorweg zu beachten: LE SAUX kam lange Jahre vor dem 2. Vatikanischen Konzil 1948 nach Indien. Es gab im Grunde wenige, die wie er davon überzeugt waren, dass der Weg in Zukunft weniger über wissenschaftliche Reflexionen als über ein spirituelles Sich-Hineintasten in die fremde Erfahrungswelt führen würde. Ein früher Weggefährte war der französische Priester Jules Monchanin (1895-1957), mit dem LE SAUX 1950 den bekannten Saccidananda Ashram in Shantivanam in Südindien gründete.

Der vorliegende Band vereinigt zwei Textgruppen. Teil I, von LE SAUX zunächst unter einem